

Komplex für Jung und Alt

Schüsspark: Die 2. Etappe bietet Wohnungen für Familien und Senioren



Wohnüberbauung Schüsspark in Biel: Aussen urbane Fassade, innen helle, grosszügige Räume

FOTOS: THOMAS JANTSCHER

VON ANNA SCHINDLER

Seit 18 Jahren ist das ehemalige Drahtzugareal in Biel ein Entwicklungsgebiet ersten Ranges im Südosten der Altstadt. 1990 hatte die vereinigte Drahtwerke AG ihren Betrieb zugunsten des Handels mit Immobilien aufgegeben. Dazu stand ihr eine Industriebrache an bester Lage entlang der Madretsch-Schüss zur Verfügung. Dieser alte Flusslauf durchquerte das Industrieareal ursprünglich unterirdisch und wurde im Zuge der Umnutzung freigelegt. Sämtliche Spuren der vormaligen industriellen Nutzung wurden getilgt, die alten Fabrikhallen abgerissen und ein Gestaltungsplan erstellt, der eine Bebauung aus winkelförmigen, grossen Gebäudetypen vorsieht. Über die Anordnung entstehen klar definierte Aussenräume.

Den Studienauftrag um die Realisierung der ersten Etappe gewannen in den 1990er-Jahren die Bieler Architekten Silvia Kistler und Rudolf Vogt. Für die zweite Etappe schrieb die Stadt Biel 2003

einen offenen Wettbewerb aus – den wiederum Kistler Vogt für sich entschieden. Diesmal ging es um den Bau von 108 Wohnungen aller Grössen inklusive eines Altersheimes und verschiedener Dienstleistungen. Die Architekten schufen zwei grosse fünfgeschossige Blockrandfragmente, von denen das grössere einen «S»-förmigen Grundriss, das andere die Figur eines «L» aufweist.

Zwischen den Häusern ein ruhiger, begrünter Innenhof

Dabei werden die verschiedenen Nutzungen nicht nur architektonisch, sondern auch funktional und städtebaulich verknüpft. So schliessen die kleinen Zweizimmerwohnungen, die vorwiegend für Senioren gedacht sind, direkt an den Bereich des Altersheims im Fuss des «S»-Baus an. Damit sollen künftig Synergien bei Pflegeleistungen wie Spitex- oder Mahlzeitendienste auch für Bewohner ausserhalb des eigentlichen Heims möglich werden. Die grösseren Familienwohnungen sind dagegen in der

STECKBRIEF



Lage: Neumarktstrasse 27–33, Schönstrasse 46–48, Salomegasse 12–16, 2502 Biel
Architekten: Kistler Vogt Architekten, Biel; www.kistler-vogt.ch
Bauherrschaft: Genossenschaft Schüss Due, Biel
Baujahr: 2005–2007
Baukosten: 33,9 Millionen Franken
Farbgestaltung: Ruedi Schwyn, Biel
Bewertung: Die zweite Etappe der Schüsspark-Überbauung umfasst 108 Wohnungen zwischen 2½ und 5½ Zimmern. Die kleineren sind vorwiegend für Senioren gedacht.

Kopfschlaufe des «S» oder im gegenüberliegenden Gebäude untergebracht.

Zwischen den beiden Häusern erstreckt sich ein ruhiger Innenhof, der sich in Richtung des Schüsskanals weitet. Seine starke Begrünung erinnert an die einstige Auenlandschaft entlang dem Flüsschen Schüss. Strassenseitig präsentiert sich der Aussenraum des Schüssparks dagegen urban – entsprechend unterschiedlich sind auch die Fassaden der beiden Bauten je nach ihrer Ausrichtung gestaltet. Zur Strasse hin erscheinen sie glatt und geschlossen, zum Hof hin offen und transparent. Vorgefertigte raumhohe Elemente aus schwarzem Beton umschliessen dabei die Aussenseiten der Anlage. Nach innen öffnen sich die Fassaden mit raumhohen Fenstern und geschossweise durchlaufenden Balkongängen.

Das Innere der beiden Gebäude prägt die Absicht, allen Altersstufen angemessenen Wohnraum zu bieten. Sämtliche Wohnungen sind behindertengerecht. Es sind ausschliesslich Geschosswoh-

nungen, keine Maisonetten, in rund 15 bis 20 verschiedenen Grundrissvarianten von 2½ bis 5½ Zimmern; die einzelnen Etagen lassen sich durch die unterschiedliche Farbe ihrer Zugangskorridore leicht identifizieren. Dazu hat jede Wohnung in einem Glaskasten neben der Eingangstüre ein spezifisches Motiv aus der einheimischen Fauna und Flora zugeordnet erhalten – auch diese geschossweise nach Themen gegliedert. Statt an einer zwei- oder dreistelligen Nummer lässt sich die eigene Haustüre an einem Tier oder einer Pflanze erkennen – auch dies als Orientierungshilfe für ältere Menschen.

Holz-Metall-Fenster und Eichenparkett bestimmen die Raumfarben neben den weissen Wänden der Wohnräume und Küchen. Die grosszügigen Aussenräume lassen vergessen, dass man sich in einem Komplex von über hundert Einheiten befindet – eine Viereinhalbzimmerwohnung von 115m² Wohnfläche verfügt etwa über eine Terrasse von 21m².

ZUM THEMA

Bonacasa

Das innovative Konzept hinter dem Wohnraum für verschiedene Altersstufen im Schüsspark Due heisst **Bonacasa**. Entwickelt wurde es von der Solothurner Immobilienfirma **Bracher**. Bonacasa bedeutet Wohnen mit Dienstleistungen und definiert einen hohen Qualitätsstandard. Der **Schüsspark** ist speziell auf eine ältere Generation zugeschnitten: Mit dem **Konzept Sanacare**, dem Hausarzt im Haus, dem Fitnesscenter Sana Center im Erdgeschoss, einer Anbindung an das Altersheim wie an ein Tageszentrum im Haus und einem erweiterten Sicherheitsdispositiv mit Notrufgerät in der Wohnung und einem Notrufarmband für betagte Bewohner. <http://www.bonacasa.ch>

IMMOTIPP

8½-Zimmer-Haus in 3860 Meiringen-Hasliberg

Einfamilienhaus am ruhigen Ende einer Sackgasse. Die Liegenschaft wurde 2007/2008 total saniert. Edles Material, Massivparkett, ein Wohnzimmer auf zwei Ebenen mit über 100m² Fläche, Tiefgarage, zwei grosse Dachterrassen, Swimmingpool, Aussen- und Innencheminée charakterisieren die Liegenschaft. Parzelle mit über 2000m², alter Baumbestand, Remise. Wohnfläche über 330m², ausbaubarer Dachstock mit zwei weiteren Zimmern.



Bezug: nach Vereinbarung
Verhandlungspreis: 1 480 000 Franken
Information und Verkauf: D. + A. Graber, 3860 Meiringen, Tel 079 333 99 76.

Sie haben einen Immobilien-Tipp? Bitte senden Sie die Unterlagen an immotipp@sonntagszeitung.ch

ANZEIGE

DER GAV FÜR DIE REINIGUNGSBRANCHE GREIFT.

Vom Gesamtarbeitsvertrag profitieren alle.

Nach gut 18 Monaten GAV-Erneuerung für die Reinigungsbranche ziehen wir eine positive Bilanz. Über 40 000 Arbeitnehmer profitieren von einheitlichen Mindestlöhnen, permanenter Weiterbildung und einer optimalen Sicherheit am Arbeitsplatz. Für inländische Reinigungsunternehmen mit mindestens 6 Angestellten und alle ausländischen Betriebe gelten einheitliche Wettbewerbsbedingungen. Und Auftraggeber vertrauen auf eine konstant hohe Qualität, transparente Kosten und die Einhaltung aller Bestimmungen im Arbeitsrecht und im Sicherheitsbereich.

Allpura
 Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

vpod ssp

UNIA
 Die Gewerkschaft
 für Handel
 & Industrie

syna

Sâmira Santos
 Reinigungsfachfrau

www.pk-reinigung.ch

INS 23.10 FORMLEBRI